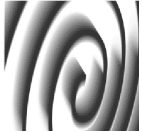




Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt a.M.
FB Erziehungswissenschaften
– Arbeitskreis Sachunterricht –



Gesellschaft für Didaktik des
Sachunterrichts e.V.
Arbeitsgruppe Außenperspektiven
auf den Sachunterricht

XII. Studienkonferenz `Sache(n) des Sachunterrichts`

Anthropologie heute

am 4.7 und 5.7. 2008
in der Landvolkhochschule
Friedrichsdorf/Taunus

Zum Gegenstand der Tagung

Anthropologie gilt in der Verbindung der Begriffe „Mensch“ und „Lehre“ etwa seit dem 16. Jahrhundert als Lehre von der Natur des Menschen. Unter „Natur des Menschen“ ist dabei jenes Reden und Handeln von Menschen gemeint, das als universell konzipiert wird, als unabhängig von Individualität, Gruppen und Kulturen. Dieses Allgemein-Menschliche soll sich auf Eigenschaften beziehen, die als vor-kulturell und vor-rational angesehen werden und damit als Bedingungen und nicht als Ergebnis menschlichen Redens und Handelns.

Die Pädagogische Anthropologie galt früheren Generationen von Pädagogen als Grundwissenschaft. Erinnerung sei an Bollnow, Derbolav, Flitner, Langeveld, Loch, Nohl, Plessner, Rombach, Roth, Schaller – um einige derer zu nennen, die Dietmar Kamper in einem Lexikonartikel angeführt hat. Sie sind – in der gegenwärtigen Diskussion – weitgehend vergessen. Sicher ist, dass jeder Versuch auf einen einheitlichen Gegenstand zu kommen gescheitert ist. Darüber, was der Mensch ist, kann man nichts sagen.

Ebenso fahrlässig ist es aber auch, sich nicht damit zu beschäftigen, was über den Menschen gesagt wird. Denn es gibt kein pädagogisches oder didaktisches Konzept ohne Annahmen über den Menschen. Ohne Anthropologie – schreibt Christoph Wulf – sind Erziehung und Bildung nicht möglich.

Dies gilt umso mehr, je scheinbar objektivierter die Begriffe und Konzepte scheinen, mit denen Erziehung und Bildung beschrieben und gesteu-

ert werden soll. Zu fragen wäre etwa nach dem Menschenbild hinter pädagogischen Konzepten, die Evidenz durch Messung postulieren. Zu fragen ist aber auch nach den Folgen von Individualisierung, Historisierung und Globalisierung, um nur einige Aspekte der Moderne bzw. Post-moderne zu nennen.

Die Antworten versuchen heute keine Einheitsstiftung mehr im Sinne einer Krisenbewältigung in die Krise geratener Gemeinsamkeiten. Es geht vielmehr um Ausdifferenzierungen in den Beziehungen von Mensch, Natur, Gesellschaft, Kultur und Geschichte.

Mit Christoph Wulf ist der Mitbegründer und Mit-initiator einer historischen Anthropologie für einen Vortrag gewonnen worden. Historische Anthropologie meint nicht die Historisierung der Anthropologie, sondern den Versuch, den sozialen und historischen Status der Anthropologie zu bestimmen.

Christoph Wulf ist Leiter des „interdisziplinären Zentrums für historische Anthropologie“. Er hat sich in Publikationen, in Forschungsprojekten und in Vorträgen mit einer Reihe von Themen und Fragen beschäftigt, die grundlegend Debatten der Didaktik des Sachunterrichts berühren. Sein Vortrag „Anthropologie heute“ wird einen Impuls setzen für eine offene Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über jene Fragen und Interessen, die die TeilnehmerInnen und den Referenten im Hinblick auf den Sachunterricht berühren. Zentral scheinen uns – über die allgemeine Frage nach der Bedeutung anth-

ropologischen Denkens für den Sachunterricht hinaus – Diskussionen mit Christoph Wulf über zwei Themenbereiche. Einmal in Bezug auf die Frage nach dem Verhältnis von Struktur und Performanz. An den Ritualen und „Aufführungen“ lassen sich Aspekte der Tradierung kultureller Normen und Machtverhältnisse diskutieren.

Und zum zweiten sehen wir einen weiteren möglichen Schwerpunkt in einer Diskussion über das, was Wulf als „Mimesis“ versteht, nämlich Mimesis als „kreative Nachahmung“.

Es sind aber auch andere Akzentsetzungen möglich. Dies wird von den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und des Referenten bestimmt werden.

Die Tatsache, dass wir einen Tag mit einem Vortragenden und uns selbst Zeit haben zu diskutieren, soll zu einem intensiven und fruchtbaren Dialog genutzt werden können.

Wir laden Sie herzlich nach Friedrichsdorf ein

Gerold Scholz & Marcus Rauterberg

Programm

Freitag, 04.07.2006

14.30	Begrüßung
15.00	Prof. Dr. Christop Wulf Historische Anthropologie
16.30	Kaffeepause
17.00	Diskussionsrunde
19.00	Abendbrot
20.00	Gelegenheit zum informellen Gespräch

Samstag, 05.07. 2006

9.00	Diskussionsrunde
10.30	Kaffeepause
11.00	Fortsetzung der Diskussion
12.30	Mittagessen und Ende

Anmeldung über:

J. W. Goethe-Universität Frankfurt a.M.
 Fachbereich Erziehungswissenschaft
 Institut für Pädagogik der Elementar- und
 Primarstufe
 z.H. Herrn Dr. Rauterberg
 Senckenberganlage 15
 60054 Frankfurt
 Tel.: 069- 798 223711
 Mail : rauterberg@em.uni-frankfurt.de

Kosten:

Die Tagung ist kostenfrei. Für Übernachtung und Verpflegung entstehen Kosten von 101,60 Euro für Vollpension im Einzelzimmer, die bei der Ankunft zu entrichten sind.

Tagungsort:

Hessische Landvolkhochschule
 Lochmühlenweg 3
 61381 Friedrichsdorf/ Taunus
 Tel.: 06172/ 7106-121

Anreise:

Mit der Bahn: Bis Frankfurt (Hbf.), Weiterreise mit der S-Bahnlinie 5 bis Friedrichsdorf oder bis Friedberg mit der Fernbahn, Weiterreise mit dem Nahverkehrszug nach Friedrichsdorf. Vom Bahnhof mit dem Taxi auf den Berg zur Landvolkhochschule.

Mit dem Auto: Über die A5, Ausfahrt Friedberg, weiter Richtung Friedrichsdorf. Im Ort den Hinweisen zum Haus der Landwirtschaft folgen. Dahinter rechts abbiegen; nach 100 m erscheint die Landvolkhochschule links.